



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige und Freunde unseres Hauses

Das Jahr 2025 stand im Violino unter dem Leitsatz **«Gemeinsam in Bewegung»**. Dieser Gedanke prägte unser Handeln auf vielfältige Weise – sei es in der Förderung der Gesundheit unserer Bewohnenden, in der Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen oder in der Zusammen-



arbeit innerhalb unserer Teams. Bewegung bedeutete dabei nicht nur körperliche Aktivität, sondern auch Offenheit für Veränderungen und gemeinsames Gestalten.

Ein besonderer Meilenstein war die Einrichtung unserer **Fitnessarena** für die Bewohnenden. Mit diesem Angebot schaffen wir zusätzliche Möglichkeiten, die körperliche Beweglichkeit, Selbstständigkeit und das Wohlbefinden zu fördern. Ein Highlight war die Eröffnungsfeier am 18. Juli 2025 mit unserem prominenten Gast Marie-Theres Nadig. Als Botschafterin für das Thema Fitness im Alter betonte sie im Interview mit Karin Meier deren Wichtigkeit. Die Fitnessarena wurde von Beginn an rege genutzt und ergänzt unser bestehendes Aktivierungs- und Therapieangebot.

Auch im Bereich der Digitalisierung haben wir wichtige Schritte umgesetzt. Mit der Einführung eines neuen **Rufsystems** konnten wir die Sicherheit und Erreichbarkeit für unsere Bewohnenden verbessern. Gleichzeitig erfolgte die Umstellung vom bisherigen BESA-System auf **RAI**. Mit der Implementierung des **Datenmanagementsystems inoTool** konnten wir per Ende Jahr das bewährte, aber ausgediente WinFEE ablösen. Alle drei Projekte waren anspruchsvoll und erforderten von unseren Mitarbeitenden ein hohes Mass an Engagement und Lernbe-

reitschaft. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten die Einführungen erfolgreich realisiert werden.

Auch personell war das Jahr von Bewegung geprägt. Mit der Ernennung von drei intern rekrutierten **Teamleitungen** für die Abteilungen Fortuna, Vita und Allegra

konnten wir unsere Führungsstruktur neu aufstellen und wichtige Weichen für die Zukunft stellen.

Eine weitere Veränderung war die Einführung des **Jägeressens** an fünf Sonntagen im Oktober und November anstelle des bisherigen Jägerschmaus an einem Sonntag. Dieses neue kulinarische Angebot erfreute sich grosser Beliebtheit bei Bewohnenden und Angehörigen.

Der Leitsatz «Gemeinsam in Bewegung» hat uns durch das gesamte Jahr begleitet und in allen Bereichen eine positive Wirkung gezeigt. Die zahlreichen Projekte und Neuerungen wären **ohne das Engagement unserer Mitarbeitenden, die Unterstützung der Angehörigen, das Vertrauen unserer Bewohnenden und die Finanzierung durch die Gemeinde Zell** nicht möglich gewesen. Ihnen allen danke ich herzlich. Ich bin stolz auf das engagierte und respektvolle Miteinander und schätze die wertvolle Kultur, die wir gemeinsam leben. Zusammen haben wir unser Haus weiterentwickelt und wichtige Schritte in Richtung Zukunft gemacht. Mit Zuversicht und Motivation blicken wir auf das kommende Jahr und freuen uns darauf, den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Isabelle Merz

Jahr der Entscheidungen für die Nachhaltigkeit

Geschätzte Bewohnerinnen und Bewohner
Geschätzte Angehörige
Geschätzte Geschäftsleitung
Geschätzte Mitarbeitende
Geschätzte Lesende

Im vergangenen Jahr haben wir uns mit zukunftsorientierten Projekten beschäftigt und bewegte Projekte umsetzen können. Im Vordergrund stand die Ausarbeitung des Sonderkredits für die **Dachsanierung** und Erstellung der **Photovoltaik-Anlage**. Mit der neuen gesetzlichen Grundlage in Bezug auf den Strommarkt bestehen neue Möglichkeiten, die geprüft werden mussten. So freuten wir uns sehr, dass der Sonderkredit einstimmig an der Gemeindeversammlung vom 11.12.2025 angenommen wurde und wir ein nachhaltiges Projekt im Violino umsetzen dürfen. Für das Vertrauen der Zeller Bevölkerung bedanken wir uns ganz herzlich. Die Vorabklärungen für die **Sanierung der Küche** waren Inhalt eines weiteren Projekts. Der über 30 Jahre alte Kochherd muss ersetzt werden, zugleich soll der bestehende Raum effizienter genutzt und zeitgemässer eingerichtet werden. In den nächsten 10 Jahren rechnen wir, dass wir aufgrund steigender Zahlen im Mahlzeitendienst sowie für ein mögliches betreutes Wohnen mehr Mittagessen produzieren müssen. Die Bewohnenden sollen weiterhin von qualitativ hochstehendem Essen profitieren können.



Ein weiteres Highlight war die Eröffnung der neuen **Fitnessarena** im Juli. Der Raum wurde mit Begeisterung von den Bewohnenden inspiziert und getestet. Der Besuch von Marie-Theres Nadig hat die Motivation zusätzlich gesteigert und bleibt unvergessen.

Seit fünf Jahren wird im Violino Garten das **Qi Gong** durchgeführt. Die steigenden Teilnehmerzahlen zeigen, dass das Angebot gefragt ist und die Teilnehmenden die Bewegung und die Gesellschaft sehr schätzen. Im Jahr 2025 leitete Bertha Heller das Qi Gong das letzte Mal. Wir danken ihr herzlich für ihre

engagierte Arbeit und freuen uns, dass das Qi Gong unter der neuen Leitung von Barbara Burgener fortgesetzt wird.

Ein grosser Dank geht auch an die Institutionsleiterin Isabelle Merz und ihr Team. Ihre hervorragende Arbeit trägt dazu bei, dass das Violino ein **Ort des Wohlbefindens und der Gemeinschaft** bleibt. Die herzliche und bewegte Atmosphäre macht den Wohn- und Begegnungsort zu einem besonderen Ort für alle Bewohnenden.

Wir blicken mit Freude und Zuversicht auf das kommende Jahr, auf die Umsetzung der Dachsanierung und darauf, dass wir den auf dem Dach produzierten Strom für den Eigenverbrauch verwenden können.

Karin Meier-Meier
Sozialvorsteherin der Gemeinde Zell



Bewegung im Fokus – Eröffnungsfeier der Fitnessarena im Violino Zell

Im Alters- und Pflegeheim Violino in Zell stand der vergangene Sommer ganz im Zeichen der Bewegung: Mit der feierlichen Eröffnung der neuen Fitnessarena wurde ein bedeutender Meilenstein für die Förderung von Gesundheit und Lebensqualität im Alter gesetzt. Am 18. Juli 2025 verwandelte sich das Violino in einen Ort voller Energie, Begegnung und Motivation. Bewohnende, Angehörige, Mitarbeitende sowie geladene Gäste kamen zusammen, um diesen besonderen Moment gemeinsam zu feiern.

Die Idee hinter der neuen Fitnessarena ist so einfach wie wirkungsvoll: Bewegung soll fester Bestandteil des Alltags sein – unabhängig vom Alter oder individuellen Voraussetzungen. Institutionsleiterin Isabelle Merz brachte es in ihrer Eröffnungsrede auf den Punkt: «Bewegung hält jung – nicht nur körperlich, sondern auch geistig.» Mit viel Engagement, Fachwissen und Herzblut hat eine engagierte Arbeitsgruppe (bestehend

aus Monika Krummenacher, Irene Blum, Ottilia Bürli, Isabelle Merz und Tobias Gisler, externer Berater und Leiter Physiotherapie vom LUKS Wolhusen) das Projekt über ein Jahr hinweg geplant und umgesetzt. Entstanden ist ein moderner, vielseitiger Raum, der gezielt darauf ausgerichtet ist, die Mobilität zu fördern, Muskeln zu erhalten und das allgemeine Wohlbefinden zu steigern. Ein besonderes Highlight der Eröffnungsfeier war der Besuch von Ehrengast Marie-Theres Nadig, ehemalige Skirennfahrerin und mehrfache Olympiasiegerin. Im Gespräch betonte sie die zentrale Rolle von Bewegung in jedem Lebensalter: Es sei nie zu spät, aktiv zu bleiben, und bereits kleine, regelmässige Einheiten könnten einen grossen Unterschied machen. Ihre persönliche Begeisterung für Sport und Aktivität war spürbar und wirkte inspirierend auf alle Anwesenden.

Die Fitnessarena bietet individuell angepasste Trainingsmöglichkeiten, die auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt sind. Ob Krafttraining, Gleichgewichtsübungen oder spielerische Bewegungsformen – im Zentrum steht stets die Freude an der Aktivität. Unterstützt werden die Trainings durch die Fachpersonen Irene Blum und Ottilia Bürli von der Aktivierung, hauptsächlich jedoch von Jasmin Schärli, angehende Bewegungstherapeutin. Sie begleiten, motivieren und achten auf die korrekte Ausübung der Einheiten, womit sie den Bewohnenden Sicherheit geben und einen gesundheitssteigernden oder zumindest erhaltenden Effekt gewährleisten. Denn gerade im Alter gilt: «Was man nicht nutzt, verliert man», wie Physiotherapeut Tobias Gisler treffend erklärte. Neben den gesundheitlichen Vorteilen schafft die neue Fitnessarena auch einen wichtigen sozialen Mehrwert. Die gemeinsame Bewegung fördert Begegnungen, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und bringt Abwechslung in den Alltag. Ergänzt wird das Angebot durch einen ebenfalls neu eröffneten Wellnessraum, der Raum für Erholung und Entspannung bietet – ein ganzheitlicher Ansatz für mehr Lebensqualität. Die Eröffnung der Fitnessarena war somit weit mehr als nur ein feierlicher Anlass. Sie markiert den Beginn eines neuen Kapitels im Violino, in dem Aktivität, Selbstständigkeit und Lebensfreude im Mittelpunkt stehen. Oder, wie es ein bekanntes Zitat treffend formuliert: «Wir hören nicht auf zu trainieren, weil wir alt werden – wir werden alt, weil wir aufhören zu trainieren.»







Wenn Engagement spürbar wird: Jasmin und die Kraft der Bewegung



Wenn Jasmin Schärli, Jg 2004, über ihre Arbeit im Violino spricht, spürt man sofort: Hier geht es um weit mehr als nur Bewegung. Es geht um Menschen, um Geschichten – und um kleine, oft unscheinbare Fortschritte, die Grosses bewirken.

Seit Mai 2025 arbeitet Jasmin im Violino und befindet sich nebenbei mitten in ihrer Ausbildung zur Spezialistin für Gesundheit und Bewegungsförderung. Ihr beruflicher Weg dorthin verlief nicht ganz geradlinig, erzählt sie: «Ursprünglich habe ich Coiffeuse gelernt. Auf die Ausbildung zur Bewegungstherapeutin bin ich zufällig gestossen und die Stelle im Violino kam später ebenso unverhofft dazu.»

Heute ist für sie klar, dass es genau der richtige Schritt war. «Am schönsten ist das Lächeln der Bewohnerinnen und Bewohner. Und wenn Erinnerungen plötzlich wieder auftauchen und Geschichten erzählt werden – das geht einem sehr nahe.»

Die neue Fitnessarena hat ihre Arbeit grundlegend verändert. Zu Beginn ihrer Tätigkeit im Violino zog sie mit einer Kiste voller Bälle und Gummibänder von Zimmer zu Zimmer. «Ich bin ins Zimmer gekommen – in ihre Stube, ihre Komfortzone – und habe gesagt: So, jetzt machen wir etwas.» Das habe Überwindung gebraucht, für beide Seiten. Heute ist vieles anders: «Jetzt können wir sagen: Wir gehen in die Fitnessarena. Und ab Minute eins ist klar – jetzt geht's los.»

Der Raum schafft heute nicht nur klare Abläufe, sondern wirkt auch nach aussen. Er ist sichtbar, offen – und genau das macht

einen Unterschied. «Am Anfang braucht es schon etwas Mut, diesen Schritt zu machen», sagt Jasmin. «Man geht aus dem Gewohnten raus, wird gesehen, weiss nicht genau, was einen erwartet.» Doch gerade diese Offenheit entwickelt mit der Zeit eine eigene Dynamik. Wer an der Fitnessarena vorbeigeht, sieht andere Bewohnende in Bewegung, erlebt Fortschritte direkt mit – und wird neugierig. «Viele schauen erst nur zu. Und irgendwann kommt der Moment, wo sie sagen: Wenn er das kann, kann ich das auch. Oder: Das möchte ich auch mal ausprobieren.»

So entsteht Schritt für Schritt eine neue Selbstverständlichkeit. Was anfangs Überwindung kostet, wird mit der Zeit Teil des Alltags. «Heute ist es oft so, dass sie von sich aus kommen», erzählt Jasmin. «Nicht,





weil sie müssen – sondern weil sie wollen.» Besonders sichtbar wird diese Entwicklung bei Bewohnern wie Walter Schwegler. Jasmin begleitet ihn regelmässig – und erlebt hautnah, was Bewegung bewirken kann. «Am Anfang des Trainings hat er oft einen ganz milchigen Blick. Er ist ruhig, fast wie noch nicht ganz da.» Doch mit jeder Minute Training verändert sich etwas. «Plötzlich taucht er auf. Der Blick wird klarer, er beginnt zu erzählen.»

Auch körperlich sind Fortschritte spürbar: mehr Stabilität, bessere Balance, mehr Ausdauer. «Früher waren es ein, zwei Runden Treppenhaus laufen – heute sind es drei, vier oder sogar fünf.» Für Jasmin ist das keine Selbstverständlichkeit. «Im Alter trainierst du nicht für den Aufbau, sondern für den Erhalt.» Umso bedeutender sind diese kleinen Siege.

Die Fitnessarena ist dabei mehr als nur ein Ort mit Geräten. Sie ist ein Werkzeug, ein Treffpunkt, ein Motivator. Besonders beliebt: das Velo. «Das ist wie ein «Zückerli»

am Schluss – da hören sie nicht mehr auf.» Andere Geräte fordern mehr Überwindung, vor allem wenn Koordination gefragt ist. Doch genau darin liegt die Stärke des Angebots: individuell, angepasst, persönlich. Was bleibt, ist die Erkenntnis, dass Bewegung im Alter weit über das Körperliche hinausgeht. «Man merkt Veränderungen – manchmal schon innerhalb einer Stunde.» Und manchmal sind es genau diese Momente, in denen sichtbar wird, wie viel Lebensqualität zurückgewonnen werden kann.

Am Ende bleibt bei Jasmin vor allem eines: die Überzeugung, dass Bewegung weit mehr ist als Training. «Es sind nicht nur die Übungen – es sind die Momente, in denen jemand wieder aufblüht.» Und genau darin liegt für sie der Kern ihrer Arbeit: «Wenn ein Mensch wieder ein Stück Lebensfreude zurückgewinnt, dann weiss ich, warum ich das mache.»

Walter «Wädi» Schwegler «Wenn Bewegung wieder Halt gibt»



Wenn man Walter zuhört, spürt man schnell: Sein Leben war immer in Bewegung. Geboren im Jahr 1946 und aufgewachsen im Pilatusblick in Willisau – einem grossen Chalet mit direkter Sicht auf den Pilatus – war seine Kindheit geprägt von Weite, Natur und einem starken Bezug zur Umgebung. «Man hat direkt auf den Pilatus gesehen», erzählt er. Ein Bild, das geblieben ist.

«Ich habe immer gearbeitet», sagt er ruhig. Bewegung war für ihn nie etwas, das man bewusst gesucht hat – sie war einfach Teil des Alltags. Als Plattenleger, oft am Boden, mit schweren Materialien. «Die Arbeit war meine Fitness.»

Doch als er vor rund einem Jahr ins Altersheim kam, war vieles anders. Gesundheitlich ging es ihm nicht gut, mehrere Beschwerden machten ihm zu schaffen. Ohne ins Detail zu gehen, wird im Gespräch klar:

Es war eine schwierige Zeit. Eine Zeit, in der vieles nicht mehr selbstverständlich war. Und genau hier hat Bewegung eine neue Rolle bekommen.

Das Fitness und die gezielte Bewegung haben ihm geholfen, wieder vorwärtszukommen. Schritt für Schritt. «Es hat mich aufgestellt», sagt Walter. Ein einfacher Satz – und doch steckt so viel darin. Bewegung bringt ihn zurück in den Alltag, aktiviert ihn, gibt ihm Struktur. «Das Fitness hat mir viel gebracht», sagt er. «Es hat mich wieder ein Stück zurückgeholt.»

Manchmal zeigt sich das ganz konkret: im Treppenhaus. «Fünfmal hoch, fünfmal runter», erzählt seine Frau. Vom Keller bis ins zweite Obergeschoss. Was früher unmöglich schien, ist heute wieder möglich – zumindest an guten Tagen. Und genau diese Tage zählen.



Ein wichtiger Teil davon ist Jasmin. «Sie hat einen angenehmen Umgang», sagt Walter. Und dann fügt er schmunzelnd an: «Sie weiss, wie man mit einem alten 'Chnuschi' umgeht.» Es ist liebevoll gemeint – und sagt mehr als viele lange Erklärungen. Es geht um Vertrauen, um das Gefühl, verstanden zu werden.

Oft sind die beiden auch gemeinsam unterwegs. Draussen, in Bewegung. Und manchmal führt der Weg ganz bewusst an einen besonderen Ort: an Walters früheres Zuhause. Seine Frau Ottilia lebt noch dort. Bewegung verbindet hier nicht nur den Körper, sondern auch Erinnerungen, Beziehungen, ein Stück Zuhause.

Neben der körperlichen Veränderung ist da noch etwas anderes, das für Walter besonders wichtig ist: sein Gedächtnis. Das Kurzzeitgedächtnis macht ihm Mühe. Dinge ge-

hen schnell wieder verloren. Doch er merkt einen Unterschied. «Wenn ich ins Fitness gehe, kann ich mir Sachen besser merken», sagt er vorsichtig. Es ist kein Wundermittel – aber es hilft. «Manchmal bleibt etwas hängen.» Und genau diese Momente machen Mut.

Natürlich ist nicht jeder Tag gleich. «Wenn ich zu müde bin, geht es nicht», sagt er ehrlich. Es gibt gute Tage und schwierigere. Aber das Gefühl, dass etwas wieder geht, bleibt. Und das motiviert!

Auch im Training selbst entstehen kleine Erfolgsmomente. Schritte, die plötzlich wieder möglich sind. Bewegungen, die leichter fallen. Und immer wieder dieses Gefühl: Es lohnt sich.

Was ihm dabei besonders hilft, ist nicht nur die Bewegung an sich – sondern das Miteinander. «Man ist nicht allein», sagt er.



«Plötzlich bist du drin.» Es ist dieses gemeinsame Unterwegssein, das trägt, motiviert – und manchmal mehr bewirkt als jede Übung.

Seine Empfehlung an andere, die noch zögern, ist dabei ganz einfach: «Versuchen zu bewegen, einfach versuchen.» Und dann passiert oft mehr, als man denkt: «Man gewinnt einen Kollegen oder eine Kollegin – und motiviert sich gegenseitig.»

Seine Frau Ottilia erlebt diese Veränderungen ganz direkt mit. «Die Bewegung bringt enorm viel», sagt sie. An der Fasnacht habe er sogar getanzt. Walter ergänzt schmunzelnd, er habe ja früher einmal einen Tanzkurs gemacht – worauf Ottilia trocken kontert: «Ja, zwei Mal.» Alle lachen. Es sind genau diese kleinen, leichten Momente, die zeigen, was wieder möglich wird.

Was bleibt, ist eine stille, aber spürbare Veränderung. Keine grossen Versprechen, keine schnellen Wunder – sondern kleine Schritte, die etwas in Bewegung bringen. «Wenn du merkst, es geht wieder etwas», sagt Walter, «dann gibt dir das etwas zurück.»

Text und Bilder Sandro Scherrer



Erfolgsrechnung

01.01. – 31.12.2025

01.01. – 31.12.2024

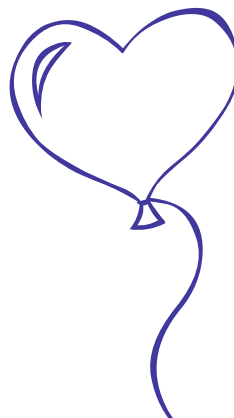
Personalaufwand		
Löhne	5'479'070	5'150'854
Sozialleistungen	1'025'911	938'187
Übriger Personalaufwand	239'898	185'005
	6'744'879	6'274'045
Sachaufwand	1'853'556	2'007'874
Total Aufwand	8'598'435	8'281'920
Erträge		
Erträge aus Leistungen für Bewohnende	7'881'304	7'878'917
Übrige Erträge	305'881	338'457
Total Erträge	8'187'185	8'217'374
Reinverlust	-411'250	-64'545

Bilanz

31.12.2025

31.12.2024

Aktiven		
Flüssige Mittel	1'940'891	1'995'769
Forderungen gegenüber Bewohnenden	764'422	779'977
Forderungen gegenüber Gemeinde	0	0
Übrige Forderungen	41'982	110'312
Anlagen und Vorräte	0	5'000
Total Aktiven	2'747'294	2'891'059
Passiven		
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	214'041	184'598
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinde	759'429	467'157
Rückstellungen Überstunden	130'325	121'764
	1'103'795	773'518
Eigenkapital	1'643'499	2'117'540
Total Passiven	2'747'294	2'891'059



Dienstjubiläum

2025

	Eintritt	Anzahl Dienstjahre
Affentranger Heidi	01.05.2020	5
Cerdeira Oliveira Vera	01.12.2020	5
Häfliger Sabrina	01.03.2020	5
Wiprächtiger Reto	01.05.2020	5
Gerber Esther	15.12.2015	10
Kadriovska Hava	01.08.2012 (mit Unterbrüchen)	10
Leuenberger Claudia	01.07.2010	15
Palermo Anna-Maria	01.03.2010	15
Ruch Tanja	01.04.2010	15

Ausbildung

	Ausbildungsabschluss
Geissl Lilly	Fachfrau Gesundheit EBA
Birrer Ruzica	Fachfrau Gesundheit EFZ (mit Ehrenmeldung)
Birrer Sara	Köchin EFZ (mit Ehrenmeldung)



Von links nach rechts: Lilly Geissl, Ruzica Birrer und Sara Birrer.

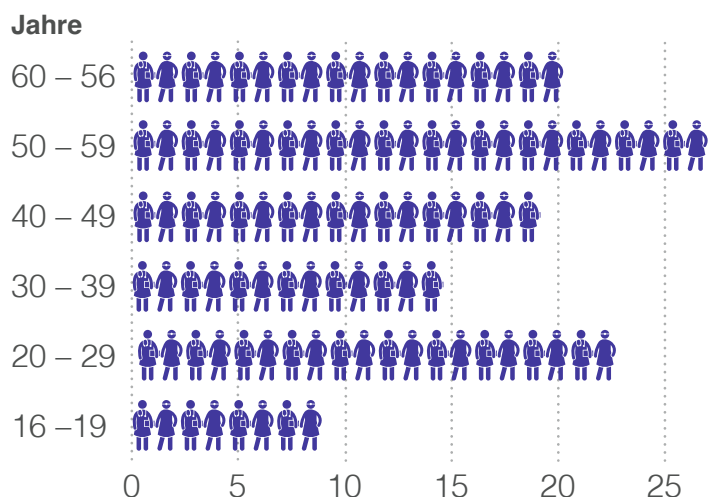
Weiterbildung

	Weiterbildungsabschluss
Affentranger Heidi	Teamleitung
Häfliger Sabrina	Teamleitung
Stöckli Delia	SVEB 1 B und C / Prüfungsexpertin FAGE EFZ
Ammann Christian	Gerontopsychiatrische Pflege
Eggimann Regula	Diplomlehrgang Bäckerei
Hutmacher Stefanie	Palliative Care A1
Jordi Ruth	Palliative Care A1
Bühler Irene	Palliative Care A2
Spiess Conny	Wundmanagement
Bachmann Madeleine	Blutentnahmen
Thalmann Sibylle	Behandlungspflegekurs
Nadarevic Dragica	Behandlungspflegekurs
Müller Bernadette	Kinästhetik Vertiefung Peer
Stöckli Stefanie	Kinästhetik Vertiefung Peer
Roos Sonja	Kinästhetik Grundkurs
Bühler Esther	Validation
Schärli Irene	Tagesverantwortung
Birrer Ruzica	Tagesverantwortung
Alle Pflegenden	Schulungen InterRAI LTCF
Alle Pflegenden	Angehörigen Schulung
Alle Pflegenden	Medikamentenschulung
Alle Pflegenden	Kinaesthetics
Alle Pflegenden	Mundhygienekurs

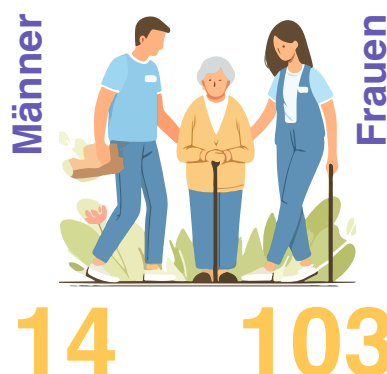


Statistik Personal

Alter



117 Mitarbeitende



23.47% Fluktuation
(inkl. Lernende, Pensionierte und Übertritte)



Stunden

Pflegestunden

42'755

Krankheitsstunden

8'496

Überstunden

2'839

Weiterbildungen

3'944

32
Eintritte



-22
Austritte

74.25
Vollzeitstellen

Administration	3.70
Technischer Dienst	2.00
Gastronomie	8.75
Hauswirtschaft	8.20
Pflege und Betreuung	51.60

Statistik Bewohnende



Durchschnittliche

BESA-Pflegestufe

5.63

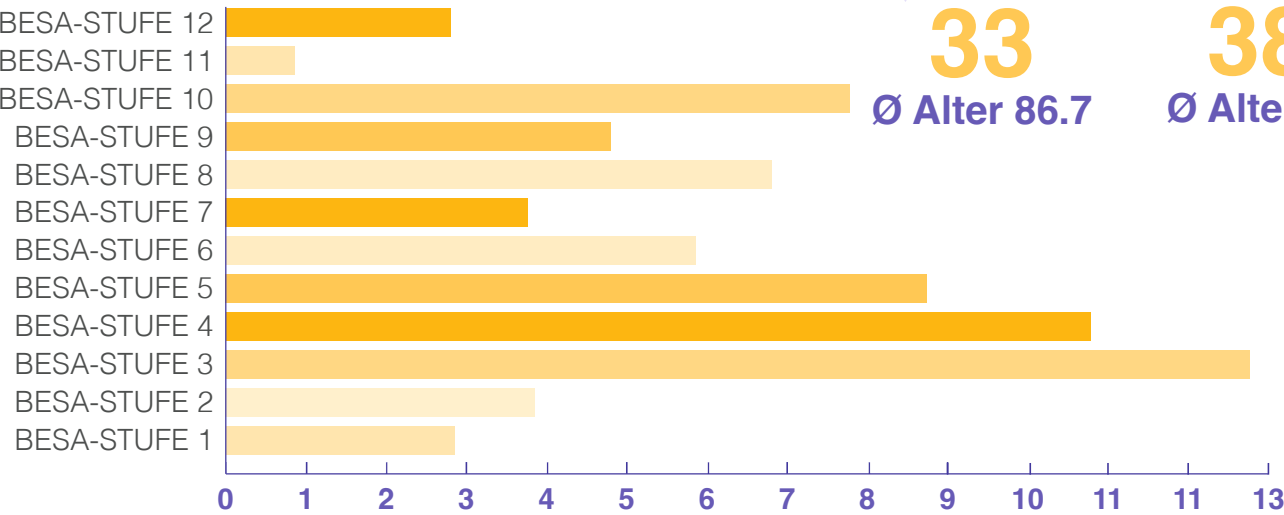


Belegung

101%

Pflegebedürftigkeit

Anzahl Bewohnende pro
BESA-Pflegestufe per 31.12.2025



71 Bewohnende



33

Ø Alter 86.7



38

Ø Alter 84

Veranstaltungen 2025



3-Königs-Lotto



Januar

Töpfern



März

Mai-Andacht Luthernbad



Mai

Februar



Fasnacht im Violino

April



Humortag mit Lisa Bögli

Juni



Eröffnung Wellness-Bad



Januar

Thomy Widmer Schlager,
Nierentisch und Toast Hawaii

Taxidancer

3-Königs-Lotto 

Februar

Ständli Hüze-Guuger und
Fröschlochrugger

Besuch der 6 Gögs

Fasnacht im Violino 

März

Ständli Jodlerklub Alpenblick Ufhusen

Töpfern 

April

Klavierkonzert mit Oliver Töngi

Akkordeonkonzert Musikschüler

Rosenbingo mit Roberto Zanolli

Humortag mit Lisa Bögli 

Mai

Muttertagsbrunch

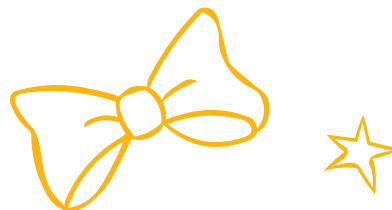
Konzert Singtreff mit Thomas Heim

Mai-Andacht Luthernbad 

Juni

Schlagerkonzert mit Claudio de Bartolo

Eröffnung Wellness-Bad 



Eröffnung Fitness-Arena



Juli

Bewohnendenausflug
Tierpark Arth Goldau



September

Besuch Samichlaus



Dezember

August



Nationalfeiertag 1. August

Oktober



Auftritt Senioreenchörli



Weihnachtsfeier

Juli

Kutschenausflug auf den Bodenberg

Eröffnung Fitness-Arena 📷

August

Sommerfest

Musikgeragogik mit Simon Wunderlin

Nationalfeiertag 1. August 📷

September

Taxidancer

Bewohnendenausflug
Tierpark Arth Goldau 📷

Oktober

Kilbi-Lotto mit den Mäntigsfrauen

Auftritt Senioreenchörli 📷

November

Konzert Jodlerchörli Daheim Hüsli

Weihnachtszauber

Dezember

Schlagerkonzert mit Claudio de Bartolo

Besuch Samichlaus 📷

Weihnachtsfeier 📷





Violino Zell
Wohn- & Begegnungsort
Luthernstrasse 3
6144 Zell LU
Tel. 041 989 82 00
www.violino.ch

Impressum

Jahresbericht 2025 – Auflage: 150 Exemplare
Violino Zell AG Wohn & Begegnungsort
Konzept und Inhalt: Isabelle Merz, Violino
Bilder: Sandro Scherrer
Text: Anja Oetterli und Sandro Scherrer
Gestaltung: Anja Delgrande
Druck: merkur medien AG, 6210 Sursee